

# Dreams Come True

Von Shunya

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Fantasie und Realität</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Gelüste und Blamagen</b> .....	3
<b>Kapitel 3: Planung und Party</b> .....	4
<b>Kapitel 4: Fragen und Folgen</b> .....	8
<b>Kapitel 5: Hangover und Eifersucht</b> .....	11

# Kapitel 1: Fantasie und Realität

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 2: Gelüste und Blamagen

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 3: Planung und Party

Gut verhüllt in meinem schwarzweißen Jogginganzug kauere ich vor meinem Fenster und verstecke mich ein wenig hinter der bodenlangen Gardine. Mir ist es immer noch total peinlich, dass die anderen mich beim Wachsen gesehen haben und bin wahnsinnig froh, dass niemand wagt es anzusprechen.

„Wir sollten zuerst festlegen, was wir überhaupt zeichnen wollen. Welches Genre zum Beispiel?“, beginnt Nora und schaut in die Runde, während sie elegant mit überschlagenen Beinen auf meinem Bett sitzt. Inzwischen sind auch Irina und Pedro angekommen, die von meinem ungewollten Malheur zum Glück nichts mehr mitbekommen haben.

„Action!“, meint Noel, der verkehrt herum auf meinem Drehstuhl sitzt und sich von einer Seite zur anderen dreht.

„Romantik.“ Irina hat dabei ganz rosige Wangen.

„Fantasy...“, kommt es abwesend von Michail, der in einem meiner Manga liest und sich auf meinem Bett fläzt.

„Ecchi oder besser noch Hentai!“, meint Pedro begeistert. „Mädchen mit riesigen Titten und Tentakelmonster, die es ihnen besorgen!“

„Auf gar keinen Fall!“, meint Nora entschieden. Irina sieht inzwischen aus, als würde ihr Kopf gleich explodieren so rot ist sie im Gesicht.

„Was meinst du, Theo?“, will Nora von mir wissen. Alle sehen mich an und sofort muss ich wieder an meinen ungewollten freizügigen Auftritt im Badezimmer denken. Die sollen mich bloß nicht ansehen!

„Ke-keine Ahnung...“, murmele ich völlig neben der Spur.

„Was kannst du denn zeichnen? Es macht wenig Sinn irgendetwas anzufangen, was du überhaupt nicht zeichnen kannst!“, wendet Nora ein.

„Ich weiß nicht, ich habe immer nur so einfaches Zeug gezeichnet, nichts besonderes...“, gebe ich zu.

„Wir können auch einige Genre verbinden. Zum Beispiel Action und Romantik. Der Held muss seine Geliebte aus den Fängen ihrer Entführer retten und fertig. Beides ist drin...“, meint Michail nebensächlich und widmet sich wieder dem Manga in seinen Händen.

Ich sehe zu ihm und bemerke wie sein Shirt ein wenig hochgerutscht ist. Der Anblick seiner Bauchmuskeln ist gar nicht mal so übel. Mein Blick wandert weiter zu Noel, der gebannt Nora anschaut, welche an ihrem Druckbleistift knabbert, was gar nicht zu ihrem so korrektem Auftreten passt.

Neben ihr sitzen Irina und Stella die gespannt auf den Block in Noras Händen starren, als würde sie irgendein Staatsgeheimnis niederschreiben.

„Wir sollten es mit einer Kurzgeschichte versuchen. 12 bis 16 Seiten müssen für den Anfang reichen. Wir sollten klein anfangen!“, meint Nora und schaut zu mir. „Ich werde eine kurze Geschichte schreiben, die du dann zeichnerisch umsetzt.“

Langsam nicke ich.

„Gut, mir reichen erst mal grobe Skizzen. Kann ich mich hier irgendwo zurückziehen, um zu schreiben?“, fragt Nora in meine Richtung.

„Du kannst in mein Zimmer gehen!“, meint Stella begeistert und zerrt Nora eifrig vom Bett. „Ich komme mit!“, meint Irina und folgt den beiden Mädchen aus dem Zimmer. Stille kehrt ein. Ich höre das leise Rascheln des Papiers, wenn Michail die Seiten im

Manga umblättert.

Als ich zu Noel sehe, erschrecke ich, denn er beobachtet mich. Ein Arm hängt locker herunter, den anderen hat er auf die Rückenlehne des Drehstuhls gelegt und seinen Kopf seitlich darauf gebettet. Verlegen erwidere ich seinen Blick und greife mit meiner Hand in den Nacken, um meinen Kopf ein wenig am Ärmel zu verstecken.

Noels Blick macht mich nervös. Was geht nur in ihm vor? Denkt er noch an vorhin? Verachtet er mich jetzt?

„Kann ich was trinken?“

Ich schaue auf und zu Michail, der sich aufgesetzt hat und mich erwartungsvoll ansieht. „Si-sicher! Klar doch!“, meine ich hastig und erhebe mich. Ich gehe zur Tür und laufe durch den Flur. Hinter mir höre ich Schritte. Verfolgt Noel mich jetzt etwa? Will er mit mir darüber sprechen? Was sage ich bloß?

Am Ende des Flures bleibe ich stehen. „Also, das war nicht...“

Mir bleiben die Worte im Hals stecken, als ich mich umdrehe. Mit hochgezogenen Augenbrauen sieht Michail mich an. „Was war nicht?“, fragt er stirnrunzelnd.

Ich presse die Lippen fest aufeinander und starre zu Boden. Wie komme ich da nur wieder raus?

„Habt ihr Bier?“, erklingt plötzlich Pedros Stimme hinter Michail.

„Was? Äh, nein!“, erwidere ich überrascht.

„Mist!“, meint Pedro enttäuscht und geht an mir vorbei in die Küche. Ich folge ihm langsam, während er längst einen Blick in den Kühlschrank wirft.

„Wo sind eigentlich deine Eltern?“, fragt Pedro und sieht, vor dem Kühlschrank hockend, zu mir auf.

„Sie haben ihren Hochzeitstag und wollen mal ein Wochenende alleine sein.“ Mein Blick wandert zu Michail und huscht sofort wieder zu Pedro als Michail mich so interessiert ansieht. Das verwirrt mich nur. „Sie sind gestern weggefahren und kommen morgen früh wieder.“

Pedro sieht mich entgeistert an. „Theo! Du hast sturmfreie Bude und veranstaltest keine Party?“, fragt er mich ungläubig.

Ich zucke mit den Schultern. „Wozu? Außerdem sind Emma und Stella hier, das wäre nichts für die beiden.“

„Leute, das geht doch nicht! Ich gehe los und hole ein paar Getränke und was zum Knabbern!“, meint Pedro entschieden, erhebt sich und wirft die Kühlschranktür krachend zu.

Nun bin ich es der Pedro entgeistert nachsieht. Ich will keine Party feiern! Ich habe mich bei solchen Feten noch nie wohlfühlt.

Ich laufe Pedro nach, doch der ist längst aus der Wohnung verschwunden. Michail taucht neben mir auf und starrt ebenfalls zur Wohnungstür. „Hm, der meint es wirklich ernst.“

„Wie jetzt? Eine Party?“, fragt Nora wenig begeistert, als sie von Pedros Plänen erfährt.

„Wieso nicht?“, wirft Noel ein. „Ist doch eine gute Idee!“

„Was haben wir denn zu feiern?“, frage ich mürrisch und noch weniger begeistert als Nora, die neben mir steht und ebenfalls eine lange Miene zieht.

„Stellt euch nicht so an! Das wird eine Feier zugunsten unseres Zirkels! Sozusagen als Einweihung!“, meint Noel mit einem breiten Grinsen und scheint sehr von seinem grandiosen Einfall überzeugt zu sein.

„Pedro braucht wohl noch eine Weile...“, meint Michail und lehnt lässig an der Wand

im Flur. Wie schafft der Kerl das nur? Egal, wo er sitzt und steht er schaut wirklich jedes Mal zum Anbeißen aus. Ein Wunder, dass die Mädchen da noch nicht Schlange stehen. Ich wende schleunigst meine Augen von ihm ab.

„Kein Problem! Wir warten so lange und überlegen uns ein paar Spiele!“, erklärt Noel und legt unerwartet einen Arm um meine Schulter. Augenblicklich spüre ich wie mir ganz warm im Gesicht wird. Sein warmer nackter Arm berührt meinen Nacken und liegt locker auf meiner rechten Schulter. Mein Puls schlägt unterdessen wie ein Presslufthammer.

Noel zieht mich mit in mein Zimmer. Die anderen folgen uns. Wenn er mich noch länger so berührt, macht mein armes Herz nicht mehr lange mit. Auch wenn es mir schwer fällt winde ich mich aus seinem Griff und setze mich aufs Bett. Dass Noel sich direkt neben mir nieder lässt, macht die ganze Sache nicht unbedingt besser.

„Ich sehe nicht ein warum wir ausgerechnet jetzt feiern sollten!“, erklärt Nora und verschränkt die Arme vor der Brust. „Pedro will doch nur seinen Spaß haben und nimmt das alles hier nicht im geringsten ernst!“

„Gibt es jetzt doch eine Party?“, fragt Stella begeistert.

„Kommt schon, Leute! Das wird lustig und ist doch eine prima Idee um uns besser kennenzulernen!“ Noel stützt sich mit beiden Händen auf dem Bett ab und lehnt sich ein Stück nach hinten.

„Ich denke, das ist eine gu-gute Idee...“, stottert Irina und blickt verlegen zu Boden. „Wir kennen uns ja noch nicht so gut.“

Sprachlos starren alle Irina an. Das ausgerechnet sie einer Party zustimmen würde, damit hat wohl niemand von uns gedacht!

Es klingelt an der Tür. Stella huscht von dannen und wenig später poltert Pedro in die Küche. Wir gehen zu ihm und ich staune nicht schlecht. Wie konnte er all das Zeug in nur so kurzer Zeit auftreiben?

Pedro verteilt die Flaschen an alle und reicht Stella eine Dose Fanta, die sie mit leuchtenden Augen entgegen nimmt und gierig die Lasche aufreißt. Sie stemmt eine Hand in die Hüfte und trinkt einen großen Schluck, um mit uns anderen mithalten zu können, was wir amüsiert mit einem Lachen quittieren.

„Also dann! Lasst uns das Wohnzimmer unsicher machen!“, meint Pedro und zusammen schleppen wir die ganzen Sachen dorthin und machen es uns gemütlich. Ich setze mich neben Irina auf das Sofa, die an ihrer Flasche nippt, aber ich habe keine Ahnung worüber ich mit ihr reden soll, also tue ich es ihr gleich und trinke einen großen Schluck von dem Bier.

Pedro stellt seine leere Flasche auf den Tisch und legt sie hin. „Wir machen ein Frage-Antwort-Spiel!“

Ich sehe ihn überrascht an. Wie konnte er das Bier in so kurzer Zeit trinken? Der Kerl verwundert mich immer mehr.

Die anderen sind jedenfalls einverstanden. Pedro dreht die Flasche. Das älteste Spiel der Welt, aber um einander besser kennenzulernen ist es eigentlich keine so schlechte Idee.

Die Flasche kommt vor Nora zum Stillstand.

„Okay!“, meint Pedro, lehnt sich im Sessel zurück und sieht Nora breit grinsend an. „Hast du einen Freund?“, fragt er direkt drauf los.

Nora sieht ihn entgeistert an. Zu ihrem Leidwesen hängen allerdings so ziemlich alle außer mir an ihren Lippen und warten gespannt auf ihre Antwort.

„Nein!“, meint sie kühl. „Ich wüsste auch nicht, was euch das angehe.“

„Na hör mal!“, wendet Pedro gespielt enttäuscht ein. „Wir wollen uns doch

kennenlernen!“

„Ach und das gehört also dazu?“, fragt Nora verstimmt. Statt Nora beginnt Stella einfach die Flasche zu drehen, scheinbar kennt sie die Spielregeln noch nicht. Die Flasche zeigt auf Michail.

„Jetzt musst du ihn was fragen, Nora!“, erklärt Pedro gönnerhaft.

„Ich kenne das Spiel!“, faucht Nora ihn an. Hui, die Dame kann ja richtig zickig werden, stelle ich erstaunt fest.

„Also gut...“, murrte sie. „Ich habe ein paar deiner Zeichnungen im Internet gesehen. Du studierst Architektur, nicht wahr?“

„Das ist doch keine Frage, wenn du es schon weißt!“, meckert Pedro ungehalten.

Nora seufzt. „Machst du das wegen deinem Bruder?“, fragt sie Michail. Ich sehe zu ihm. Sieht er noch verschlossener aus als sonst? Verärgert schaut er Nora an. „Darauf werde ich nicht antworten!“, meint er kurzangebunden und steht auf. Er läuft aus dem Wohnzimmer und lässt uns einfach sitzen.

Ich stehe auf und folge ihm besorgt. Michail befindet sich im Flur und sieht zu mir als er mich bemerkt. Schweigend lehne ich mich neben ihn an die Wand. „Nora ist wohl etwas zu weit gegangen oder?“, frage ich ihn und beobachte Michail von der Seite. Er sieht stur an die Wand gegenüber und antwortet mir nicht.

## Kapitel 4: Fragen und Folgen

„Lass uns wieder zurück gehen, okay?“ Ich boxe Michail grinsend gegen den Oberarm.  
„Jetzt liegt es an mir dich zu überreden.“

Michail ringt sich ein gezwungenes Lächeln ab und gibt sich geschlagen. „Okay. Lass uns rübergehen.“

Die anderen sehen froh zu uns als wir zurückkommen und selbst Nora kann sich zu einer Entschuldigung durchringen.

Der Alkohol fließt wieder in Strömen und das Spiel geht weiter. Diesmal zeigt die Flasche auf mich. Michails Blick haftet auf mir, was ein wenig unangenehm ist. Hoffentlich spricht er nicht mein Malheur im Badezimmer an.

„Küss mich.“

„Wa-was?“, frage ich verwirrt und sehe ihn knallrot im Gesicht an. Noel lacht. „Bist du verpeilt heute! Michail wollte wissen, wen du als letztes geküsst hast!“, erklärt er lachend.

„A-ach so...“, stammele ich. Jetzt kann ich Nora irgendwie verstehen. Wieso landen wir immer wieder bei solchen unangenehmen Fragen?

„Also?“, fragt Pedro nun auch neugierig.

„Na ja...i-ich...“ Mehr bringe ich nicht zustande. Ich sehe in lauter neugierige Gesichter und senke den Blick, nicht länger imstande meine Fassung zu wahren.

„Sag nicht, du hast noch nie jemanden geküsst?“, fragt Pedro belustigt.

Ich nestele am Saum meines Shirts. Genau deswegen mag ich keine Parties. Man wird unangenehme Dinge gefragt und alle machen sich über einen lustig, nur weil man nicht so ist wie sie.

„Na, Mädels? Wer von euch hat erbarmen und gibt Theo seinen ersten Kuss? Irina? Nora?“, fragt Pedro.

Die beiden Mädchen schauen ihn wenig angetan an. Scheinbar fühlen sie sich auch nicht mehr ganz wohl in ihrer Haut.

„Kommt schon! Nicht so schüchtern!“, ruft Pedro. „Nicht so schüchtern!“, ruft nun ebenfalls Stella begeistert, auch wenn sie nicht so richtig zu verstehen scheint, was gerade abläuft.

„Küss du ihn doch, wenn du so darauf beharrst!“, erwidert Nora spitz. „Ich werde es jedenfalls nicht tun!“ Sie verschränkt ihre Arme abwehrend vor der Brust und sieht ihn auffordernd an. Irina scheint hingegen immer tiefer im Sofa zu verschwinden. Wahrscheinlich wünscht sie sich genau wie ich, dass sich der Erdboden unter ihr auf tut.

„Süße, ich küsse dich, aber doch keinen Kerl!“, meint Pedro empört und beugt sich dann interessiert zu ihr vor. Nora wendet sich angewidert ab.

„Dann mache ich es!“

Wir alle, ich ziemlich entsetzt, sehen zu Noel.

„Stehst du auf Kerle?“, fragt Pedro erstaunt.

Noel schüttelt den Kopf. „Nö, aber ist doch nur ein Kuss. Was ist schon dabei?“

„Ich will auch einen Kuss!“, meint Stella und hebt ihre Hand aufgeregt in die Höhe. Noel lacht. „Okay.“ Er beugt sich zu ihr und gibt ihr einen fetten Schmatzer auf die Wange. Glücklicherweise trinkt Stella wieder aus ihrer Dose.

Meine Hände zittern. Ich versuche es zu verbergen, aber mein ganzer Körper steht unter Strom. Wieso will Noel mir meinen ersten Kuss geben? Damit hätte ich nie im

Leben gerechnet. Ich weiß gar nicht ob ich mich freuen oder schleunigst das Weite suchen soll.

Noel geht vor mir auf die Knie. Ich wage es gar nicht erst meinen Kopf zu heben. Ich sollte mich freuen oder nicht? Ich wollte ihn schon immer mal küssen. Wollte wissen, wie sich seine Lippen anfühlen. Der Traum wird Wirklichkeit. Nur wieso freue ich mich nicht? Liegt es daran, dass alle uns dabei zusehen werden? Dass er den Kuss nicht so ernst nimmt wie ich?

Noel hat mein Kinn an, so dass ich gezwungen bin ihn anzusehen.

„Er ist knallrot!“, meint Pedro lachend.

Noel lächelt. Wie verdammt süß er wieder aussieht! Ich merke wie er sich langsam vorbeugt, beinahe wie in Zeitlupe. Ich spüre Noels Atem auf meinem Gesicht und versuche zu ignorieren, dass uns alle ansehen, was mir nicht gerade einfach fällt. Noels Lippen berühren meine. Da ist kein Stromschlag oder etwas vergleichbares, wie ich es sonst immer erwartet habe. Es ist eher etwas Sinnliches. Seine Lippen sind weicher als ich dachte. Noel übt leichten Druck aus. Ich schließe meine Augen. Mein Kopf ist leer. Da ist nur Noel mit seinen wunderbar weichen Lippen. Seine Zunge schiebt sich zwischen meine bebenden Lippen und gleitet fordernd über meine Zahnreihen. Ich öffne angespannt meinen Mund und spüre den Fremdkörper, der sich meiner Zunge entgegen schlängelt. Noels Zunge neckt meine. Nur zögerlich gehe ich darauf ein. Noels Hand greift an meinen Hals, berührt meinen Nacken und zieht mich nur noch näher an ihn heran. Der Zungenkuss raubt mir den Atem und als Noel sich von mir löst, bin ich noch immer wie benommen.

„Seht ihn euch an! Noel, was hast du mit Theo gemacht?“, meint Pedro lachend.

Ich presse meine Lippen fest aufeinander, während Noel ziemlich lieblos von mir ablässt und wieder zu seinem Platz geht. „Ich bin eben gut!“, meint er amüsiert.

Verschlafen öffne ich meine Augen. Ich fühle mich wie erschlagen. Herzhaft gähne ich und reibe mir mit den Händen über die Augen. Verwirrt sehe ich an mir herunter. Da liegt ein Arm!

Ich hebe den Arm an den Fingern an und lasse ihn wieder herunter plumpsen. Langsam wende ich den Kopf zur Seite. Mit zusammengezogenen Augenbrauen starre ich zu Pedro. Was hat der Kerl in meinem Bett zu suchen?

Irgendwas stimmt hier nicht. Ich setze mich auf und hebe die Bettdecke an. Okay... ich bin nackt. Ich schlucke und sehe Pedro unter die Decke. Verdammt! Hatten wir Sex? Wieso weiß ich davon nichts mehr?

Wie gebannt sehe ich auf den Körper des Latinos. Wehe, wir hatten keinen Sex und wehe, ich habe es nicht genossen!

Obwohl, mein Arsch tut gar nicht weh... oder habe ich eingelocht?

Ich lege den Kopf schief, finde aber keine Antwort. Pedro gibt einen Laut von sich und dreht sich auf den Rücken. Angetan starre ich zwischen seine Beine.

Seufzend lasse ich die Decke fallen. Wenn Pedro noch da ist, müssen die anderen ja wohl auch noch irgendwo hier herum lungern oder nicht?

Ich drehe mich um, um das Bett zu verlassen und werde knallrot.

Neben mir, auf der anderen Seite, liegt Michail. Hatten wir einen flotten Dreier?! Verdammt Mist! Wieso weiß ich nichts davon?!

Michail sieht niedlich aus, wenn er schläft. So entspannt. Amüsiert wische ich ihm ein wenig Speichel aus dem Mundwinkel. Irritiert sehe ich auf meine Hand. Wieso mache ich so etwas?

Ich klettere über ihn und bleibe breitbeinig über ihm hocken.

Vorsichtig klettere ich vom Bett, um Michail und auch Pedro nicht zu wecken. Flugs suche ich nach meiner Boxershorts und ziehe sie mir eilig über.

Auf leisen Sohlen verlasse ich das Zimmer und betrete das Zimmer neben Emmas. Lächelnd bleibe ich im Türrahmen stehen. Irina und Stella liegen in einer Umarmung im Bett. Es sieht richtig niedlich aus.

Leise schließe ich die Tür und gehe den Flur entlang. In der Küche gieße ich mir Leitungswasser in ein Glas.

„Meinst du das ist eine gute Idee?“

Ich spitze die Ohren und stelle das Glas auf der Spüle ab.

„Warum nicht, die schlafen doch eh noch alle.“ Ist das Noels Stimme?

Verwundert laufe ich weiter. Was sind das für komische Geräusche? Irgendetwas in mir weigert sich weiter zu gehen und trotzdem tragen mich meine Beine zum Wohnzimmer.

Ich beiße mir auf die Lippen. Nora und Noel liegen auf dem Sofa. Ihre nackten Leiber reiben aneinander. Noels rechte Hand schließt sich um Noras Brust und drückt sie zusammen. Ich starre auf Noel, der mit schnellen Bewegungen in Nora eindringt, sie verhalten stöhnen lässt und wie ihre Finger sich in seine Haut krallen. Die beiden küssen sich.

„Theo...?“, höre ich eine ruhige Stimme hinter mir. Ich nehme sie nur am Rande wahr, beobachte weiterhin wie Noel und Nora ihren Spaß miteinander haben und um sich herum gar nichts bemerken. Eine warme Hand legt sich auf meine Augen.

„Theo, du weinst ja...“, flüstert mir eine weibliche Stimme in die Ohren. Jemand dreht mich zu sich herum, nimmt mich in die Arme und dankbar schmiege ich mich an die Person. Ich habe nicht mal gemerkt, dass ich heule.

## Kapitel 5: Hangover und Eifersucht

Als Noel um die Ecke kommt sitze ich auf dem Boden im Flur. „Whoa! Theo!“, meint er erschrocken. „Warum hängst du hier herum?“

Ich sehe nicht auf und bin auch nicht imstande ihm in die Augen zu schauen. Ich will es auch gar nicht. Die Erinnerung an unseren Kuss gestern hat inzwischen einen bitteren und fahlen Nachgeschmack.

„Ich wollte euch nicht stören...“, erwidere ich gereizt.

„Oh...“, meint Noel. „Waren wir zu laut?“

Nun schaue ich doch auf. Noel steht halbnackt vor mir, trägt ebenso wie ich lediglich eine Boxershorts. „Du lässt ja neuerdings echt nichts anbrennen. Seit wann fickst du Nora?“, frage ich ohne weitere Umschweife.

Noel verzieht sein Gesicht und wirft einen kurzen Blick ins Wohnzimmer. „Hat sich halt so ergeben. Stell dich nicht so an.“

„Ich soll mich nicht so anstellen?“, frage ich wütend und erhebe mich vom Boden. „Du fickst Nora in meiner Wohnung! Hast du vergessen, dass Stella auch hier ist? Was ist nur in dich gefahren?“

„Reg dich ab, ihr habt doch alle noch geschlafen. Nora ist echt heiß und ich habe schon vom ersten Tag an ein Auge auf sie geworfen.“ Noel grinst dümmlich. Mir versetzen seine Worte einen schmerzhaften Stich in der Brust.

Ich schubse ihn an die Wand. Noel sieht mich erschrocken an. Ich drücke ihm meine Lippen auf den Mund und spüre wie Noel versucht mich an den Schultern von sich wegzudrücken. Mit aller Kraft nagele ich ihn an der Wand fest, presse meinen Körper an seinen und küsse ihn nicht gerade unsanft.

Scheiße! Was mache ich hier? Ich muss ja echt verzweifelt sein, wenn ich über meinen besten Freund herfalle.

Trotz meines Kraftaufwandes schafft Noel es trotzdem mich von sich zu stoßen. Ich stolpere zurück und falle zu Boden. Mit dem Rücken pralle ich unsanft gegen die Wand.

„Verdammt...“, fluche ich.

„Bist du noch ganz dicht? Was soll die Scheiße?“ Verständnislos sieht Noel auf mich herunter. Ich gebe einen verächtlichen Ton von mir. „Was? Gestern hast du mich doch auch geküsst.“

„Du spinnst doch!“, fährt Noel mich wütend an. „Bist du etwa eifersüchtig wegen Nora?“

Ich sehe verletzt zu Noel auf. „Nein, nicht wegen Nora...“, erwidere ich und sehe zu Boden.

„Was ist bloß los mit dir? Krieg dich mal wieder ein!“ Noel läuft an mir vorbei und verschwindet im Badezimmer.

Ich lache auf. Noel weiß doch gar nichts! Der weiß nicht wie es in mir drin aussieht. Er kümmert sich nur um seinen Kram, alles andere ist ihm völlig egal!

Ich stehe auf und gehe zurück in mein Zimmer. Michail sitzt im Bett und sieht sich ziemlich verwirrt um. Ich ignoriere ihn, krieche zurück in die Mitte des Bettes und verstecke mein Gesicht im Kissen.

„Theo?“ Michails Hand legt sich auf meine rechte Schulter. Ich drehe meinen Kopf in seine Richtung.

„Ich bin nackt...“, erklärt Michail stirnrunzelnd. Ich lächele. „Pedro ist auch nackt und

ich war es bis eben auch noch.“

Michail sieht mich mit großen Augen an. „Meinst du etwa? Also haben wir...? Na, du weißt schon!“

Ich grinse. „Es war wunderbar.“

Michail entgleisen die Gesichtszüge nun vollkommen.

Lachend klopfe ich ihm aufs Bein, zumindest dort wo ich es unter der Decke vermute.

„Keine Sorge. Da ist nichts passiert, glaube ich.“

„Also weißt du es nicht?“

„Nö, ich habe einen Hangover. Wie in diesem Film.“

Michail seufzt. Pedro gähnt und wie auf Kommando sehen wir zu ihm. Er kratzt sich am Bauch und schaut zu uns. „Morgen...“, meint er und zieht die Augenbrauen zusammen. „Was macht ihr in meinem Bett?“

„Das ist mein Bett.“

Pedro zieht die Augenbrauen hoch und mustert mich einen Moment lang. „Ich muss pissen.“ Er setzt sich auf und hebt die Decke an. „Wieso bin ich nackt?“

„Noel ist gerade im Badezimmer.“ Ich zeige mit meiner Hand Richtung Tür.

Pedro rauft sich die Haare. Er starrt uns an und schweigt ein paar Sekunden. „Haben wir...?“

Unschlüssig zucken Michail und ich wie auf Kommando mit den Schultern. Pedro zieht eine Schnute und lässt sich zurück ins Bett fallen.

„Noel hatte eben Sex mit Nora...“, rutscht es mir heraus.

Pedro und Michail sehen mich überrascht an. „Was? Wie kann er mir das antun? Ich wollte Nora nageln!“

Tja und ich Noel...

Pedro liegt lustlos im Bett. „Na ja, ist ja immer noch Irina da. Sie ist bloß so verklemmt.“

„Im Bett ja vielleicht nicht?“, schlage ich vor.

Pedro lacht. „Ja, vielleicht! Trotzdem muss ich pissen. Ich werfe Noel mal aus dem Badezimmer.“ Nackt wie er ist steht Pedro auf und verlässt mein Zimmer. Angetan starre ich auf seinen Schwanz und den knackigen Arsch, die er mir beide präsentiert ohne sich dabei zu genießen.

Mein Blick fällt auf Michail, der sich leicht zur Seite beugt und auf dem Boden nach seinen Klamotten sucht. Stöhnend hält er inne.

„Was ist?“, frage ich ihn.

„Weiß nicht, mein Arsch tut weh...“ Michail hält inne und sieht mich an, woraufhin ich augenblicklich erröte. Haben wir etwa doch? Habe ich mit Michail geschlafen?

„Nein, das kann nicht sein!“, winken wir lachend ab. Hastig stehe ich vom Bett auf, während Michail sich anzieht. Haben Pedro und ich etwa unseren Spaß mit Michail gehabt? Wieso kann ich mich nicht daran erinnern? So ein Pech aber auch!

Michail und ich gehen in die Küche. Stella sitzt am Tisch und isst Müsli.

„Sag mal, Stella...“, beginne ich zaghaft. „Weißt du noch was gestern war?“ Wahrscheinlich ist sie ohnehin die einzige die keinen Hangover hat. Selbst Irina hat mehr getrunken als wir ihr zugetraut haben.

„Gestern?“, fragt Stella und schiebt sich einen vollen Löffel mit Müsli in den Mund. „Ihr habt dieses komische Spiel gemacht und irgendwann habt ihr die Fragen gegen Getränke getauscht und dann habt ihr ganz viel getrunken und gelacht. Ach ja, dann ist Michail auf das Sofa geklettert und hinten runtergefallen und irgendwann habt ihr dann angefangen euch auszuziehen, da haben wir euch ins Bett gebracht.“

Erleichtert atme ich aus. Ein bisschen schade ist es aber auch, denn wäre es ein flotter

Dreier gewesen hätte ich wenigstens etwas gehabt womit ich angeben könnte. Noel kommt in die Küche. Als sich unsere Blicke treffen, schauen wir schnell woanders hin. Nora kommt ebenfalls zu uns. „Guten Morgen.“

„Willst du Müsli?“, fragt Stella mit vollem Mund und hält ihr die Packung entgegen. Lächelnd schüttelt Nora den Kopf und setzt sich neben sie.

„Oh...ha-hallo...“ Wir drehen uns um und sehen wie Pedro Irina in die Küche schiebt. „Schaut mal wen ich im Flur aufgegabelt habe!“, meint Pedro grinsend. Irina setzt sich an den Tisch zu Nora und Stella, woraufhin Stella ihr eifrig eine Schüssel mit Müsli füllt. Lächelnd bedankt Irina sich bei ihr.

Als Noel sich neben Nora auf einen Stuhl fallen lässt sehe ich ihn wütend an. Er weicht meinem Blick jedoch aus. Genervt gehe ich aus der Küche, den Flur entlang und ins Badezimmer.

Der Idiot kann mich mal! Was denkt der sich eigentlich?

Okay, ich kann ihm schlecht meine Gefühle aufzwingen, aber ich dachte... Ja, was dachte ich eigentlich? Dass er irgendwann mal meine Liebe erwidern würde?

Deprimiert lasse ich mich auf die Kante der Badewanne sinken. Wieso sollte ausgerechnet Noel sich in mich verlieben? Wir kennen uns schon ewig und nur weil meine Gefühle sich ihm gegenüber geändert haben, tun sie das nicht automatisch auch bei Noel.

„Ich bin so ein Idiot...“, murmele ich lachend und lasse den Kopf in meine Hände sinken.

„*Du hast doch immer noch mich. In der Fantasie tue ich alles für dich, das weißt du doch, Süßer!*“, säuselt mir Noels Stimme in mein Ohr.

Ja, der Noel wie ich ihn mir vorstelle ist der reinste Wahnsinn, aber irgendwann reicht das einfach nicht mehr aus. „Ich will den echten...“, murmele ich.

„*Wozu? Der bricht dir nur das Herz. Komm schon, Theo. Hol' deinen Schwanz aus der Hose, ich will ihn sehen!*“

„Geh weg...“, erwidere ich leise.

Verdammtes Wochenende! Ich weiß schon warum ich Parties hasse!

Ich ziehe mich aus und gehe unter die Dusche, schalte den Duschhahn an und spüre das warme Nass auf meinem angespannten Körper.

Ganz toll, bestimmt habe ich jetzt meinen besten Freund vergrault mit meiner Kussattacke. Wie soll ich das nur wieder gerade biegen?

Moment mal...!

Wie gebannt sehe ich auf das Wasser, das in den Ausfluss zu meinen Füßen läuft. Wieso sollte ich mich so schnell geschlagen geben? Nora kennt Noel nicht so lange wie ich. Meine Gefühle sind tiefer als ihre. Wieso also sollte ich nicht um ihn kämpfen?! Ein Grinsen schleicht sich auf mein Gesicht. Mach dich auf was gefasst, Noel!